YOUTH LEAD THE CHANGE GERMANY e.V.

2022

Das Jahr, in dem wir ein Verein wurden

Tätigkeitsbericht Youth Lead the Change Germany e. V.

Liebe Supporter:innen,

2022 hat sich für uns alles verändert — nur eines nicht.

Wir waren beim Notar. Wir wurden ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Wir haben den Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung gewonnen, im dritten Anlauf. Wir standen als eine von 30 Organisationen mit einem eigenen Stand beim Bürgerfest des Bundespräsidenten. Und Elke Büdenbender hat unsere Schirmherrschaft übernommen.

Was sich nicht verändert hat: Wir hatten am Ende des Jahres immer noch keine Stadt, in der Jugendliche über Geld entscheiden.

Hier kommt unser drittes Jahr. 💙

Das Jahr in Zahlen

Rechtsform seit Juli	**eingetragener, gemeinnütziger Verein**
Newsletter verschickt	**13**
Newsletter-Abos am Jahresende	**126**
Instagram	**über 1.260 Follower**
LinkedIn	**knapp 220**
Gewonnene Preise	**1 (Jugenddemokratiepreis, 3.000 €)**
Organisationen beim Bürgerfest	**30 — eine davon wir**
Besucher:innen im Schlosspark am Samstag	**rund 10.000**
Schirmherrin seit dem 31. Oktober	**Elke Büdenbender**
Neue Ehrenamtliche allein aus dem ersten Community Call	**6**

Juni und Juli: Der Verein

Nach langer Vorbereitung hatten wir im Juni einen **Notartermin in Hamburg**. Zuvor entschieden wir bei unserer Gründungsversammlung über unsere gemeinsame Satzung, verfassten das Gründungsprotokoll und erfüllten alle weiteren Voraussetzungen.



Verabschiedung der Satzung und Notartermin

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unser Projektteam Vereinsgründung — **Melissa, Jakob, Charlotte und Martin** — für die sorgfältige Erarbeitung der Unterlagen.

Und dann, mitten im Teamwochenende Anfang Juli, hatten wir einen weiteren Grund zu feiern: **Wir sind offiziell ein eingetragener, gemeinnütziger Verein!** 🤩

das Logo mit dem e. V.

Erst damit wurden Dinge möglich, von denen wir vorher nur geträumt und die wir trotzdem schon geplant hatten: Förderungen beantragen, einen Beirat gründen — und eine offizielle Schirmherrschaft vergeben.

31. Oktober: Elke Büdenbender wird unsere Schirmherrin

Diese besondere Nachricht haben wir mit euch an einem für uns besonderen Tag geteilt: an unserem Geburtstag. Youth Lead the Change Germany e. V. wurde an diesem Tag drei Jahre alt. 🥳

Auf den Tag genau drei Jahre zuvor, am 31. Oktober 2019, waren Clara, Charlotte und Martin als Teil der deutschen Delegation in Boston und lernten gemeinsam mit Elke Büdenbender die unkomplizierte Art kennen, junge Menschen an der Stadtgestaltung zu beteiligen.

Für die Schirmherrschaft kam deshalb nur eine Person infrage.



Elke Büdenbender, Schirmherrin von YLCG

> „Kinder und Jugendliche müssen an der Gestaltung ihrer Gegenwart und ihrer Zukunft mitwirken dürfen. Sie müssen gehört werden und ihre Meinung in die politische Planung einfließen, bevor Entscheidungen gefällt werden.
>
> Mein Eindruck ist: Unsere jungen Menschen wollen sich engagieren und sie wollen mitdiskutieren. Youth Lead the Change Germany ist eine wunderbare Möglichkeit, genau das zu tun: sich einzubringen und teilzuhaben an der Gestaltung des eigenen Umfeldes, der Heimatstadt oder -gemeinde. Junge Menschen übernehmen dabei Verantwortung — für sich und für andere.
>
> Das finde ich großartig und wichtig und bin deshalb sehr gern Schirmherrin geworden!“
>
> — Elke Büdenbender

Gefragt haben wir sie im Mai

Im April fuhren **Anabel, Clara, Jakob und Martin** nach Berlin. Sie waren im Schloss Bellevue eingeladen und berichteten von den Entwicklungen bei YLCG seit dem letzten Treffen Anfang 2020. Frau Büdenbender freute sich sehr, dass die Boston-Reise Anlass für die Gründung eines Vereins für Jugendbeteiligung in Deutschland wurde, und zeigte sich beeindruckt von den Fortschritten. Wir stellten ihr unsere Ziele für die nächsten Monate und Jahre vor — und fragten sie, ob sie unsere Schirmherrin werden möchte.



im Schloss Bellevue, Mai 2022

Während der vergangenen drei Jahre hatten wir unsere Unterstützerin der ersten Stunde mehrmals persönlich getroffen: im März 2020, als Clara und Martin ihr zum ersten Mal erläuterten, wie sie YLC nach Deutschland bringen möchten. Ein Jahr später beim Takeover Bellevue, als Charlotte und Martin über die gemachten Fortschritte sprachen. Und nun im Mai 2022 als ganzes Team.

Die damit verbundene Anerkennung unseres ehrenamtlichen Engagements bestärkt und motiviert uns. Vor allem aber bedeutet sie eine außerordentliche Wertschätzung und ein großes Vertrauen in eine junge Organisation.

Der Jugenddemokratiepreis — beim dritten Anlauf

2020 abgelehnt. 2021 abgelehnt. 2022 gewonnen. 🎉

Mit dem **Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung** werden einmal im Jahr junge Menschen für ihr Engagement ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise für die Demokratie einsetzen. Das Besondere daran: Die Entscheidung trifft eine **Jugendjury**. Es ist eine Würdigung von Jugendlichen für Jugendliche.

Mit dem diesjährigen Motto „Boost Democracy — Frischer Wind für unsere Gesellschaft“ schafften wir es bei diesem bundesweiten Wettbewerb zu überzeugen. Der Preis ist mit **3.000 €** dotiert.



wir haben den Jugenddemokratiepreis 2022 gewonnen

Im November ging es dann mit dem Team nach **Bonn**. Die feierliche Verleihung fand im Rahmen des 70. Geburtstags der bpb im alten Bundestag statt.



Preisverleihung in Bonn

Dass die Auszeichnung von jungen Menschen selbst getroffen wurde, hat uns besonders gefreut. Es zeigt uns einmal mehr, dass junge Menschen begeistert sind von dieser Form der demokratischen Teilhabe und es kaum abwarten können, dass es YLCG in ihrer Stadt gibt.

Dranbleiben lohnt sich. 😉

August: Das Bürgerfest des Bundespräsidenten

Im Juni erhielten wir die Einladung: YLCG ist eine von rund **30 Organisationen**, die sich auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten ausstellen dürfen. Unter dem Motto „Engagement: Ehrensache“ wollte der Bundespräsident besonders den ehrenamtlichen Einsatz junger Menschen würdigen.



wir sind beim Bürgerfest des Bundespräsidenten!

Wir überlegten sofort, wie wir die Besucher:innen auf kreative Weise auf unser Anliegen aufmerksam machen können. Uns war wichtig, sie aktiv einzubeziehen. So flossen viel Zeit, Nerven und Gedanken in die Vorbereitung — und es hat sich gelohnt.

Die Millionenfrage. Eine besondere Attraktion war der Künstler **Max Grimm**. Er malte an unserem Stand live das Schloss Bellevue auf Leinwand. Gleichzeitig reichten wir den Besucher:innen **1.000.000-Euro-Scheine** und fragten: *Was würdest du mit 1.000.000 € in deiner Stadt verändern?* Die Wünsche, Vorschläge und Träume integrierte Max direkt ins Bild. So entstand ein kunterbuntes Meisterwerk.



das Bild, das aus den Antworten der Besucher:innen entstand

Für die Kleineren gab es Dosenwerfen, selbst gebastelt mit YLCG-Logo — und auch Erwachsene nahmen die Herausforderung an, alle umzuwerfen. Dazu ein großer Polaroid-Bilderrahmen zum Fotos machen. Eine simple Idee, die genau ihren Zweck erfüllte: Viele Besucher:innen ließen sich mit dem Rahmen fotografieren und werden nun durch das kleine Logo an uns erinnert.



unser Stand im Park von Schloss Bellevue

Der Freitag fiel ins Wasser. Das Fest wurde wegen einer Unwetterwarnung und starkem Regen frühzeitig abgebrochen — eine Enttäuschung, gerade weil so viel Mühe und Liebe zum Detail in die Vorbereitung geflossen waren. Dafür hielt das Wetter am Samstag, und der Park des Schloss Bellevue lockte rund **10.000 Menschen** an. Unsere Millionenfrage sorgte für Erstaunen, Nachdenklichkeit und schließlich für jede Menge Enthusiasmus.



Eindrücke vom Bürgerfest

Für uns als junge Organisation waren es atemberaubende Tage. Und die gemeinsame Zeit als Team tat richtig gut: beim Essen, bei den Spaziergängen zur Bahn oder auch völlig fertig im Hostel-Bett. Wir haben uns besser kennengelernt und viel gelacht.

Rostock: sehr nah dran

Über das amerikanische Generalkonsulat in Hamburg kamen wir im Januar in Kontakt mit der Stadt **Rostock**. Die Hansestadt ist Teil des Programms „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesinnenministeriums, bis 2025 werden dort wegweisende Projekte zur Förderung des Gemeinwohls umgesetzt — Bürgerbeteiligung inklusive Jugendbeteiligung steht auf der Agenda. Besonders überzeugt war die Stadt von der Einbeziehung der 17 Nachhaltigkeitsziele und der digitalen Abstimmungsplattform bei YLCG.



Pilotstadt Rostock?

Ab Februar änderte sich dadurch auch unsere Arbeit. Bislang ging es vor allem darum, städtische Mitarbeiter:innen zu überzeugen. Je konkreter eine Umsetzung wird, desto mehr verschiebt sich das: Wir entwarfen nun Vorschläge für Prozesse, überlegten, welche Abstimmungen, Meilensteine und Zusammenarbeiten es mit anderen Akteuren braucht. Ein neues Gebiet für uns — aber wir haben uns gern reingefuchst. 🦊

Im Mai wurde es noch konkreter: **Clara absolvierte drei Monate lang ein Praktikum im Büro des Oberbürgermeisters.** Sie beschäftigte sich mit der Frage, wie Rostocker:innen beim Transformationsprozess beteiligt werden sollen, mit Fokus auf Beteiligungsformen für junge Menschen. Gleichzeitig lernte sie die Akteure und Strukturen der Stadt kennen — und damit alles, was für eine Umsetzung nötig gewesen wäre.



Rostock

Und dann kam der Juli. Oberbürgermeister **Claus Ruhe Madsen** wurde als Wirtschaftsminister nach Schleswig-Holstein berufen. Wir haben ihm zu dieser besonderen Aufgabe gratuliert — und gleichzeitig verließ mit ihm ein großer Unterstützer die Hansestadt. Ob die von ihm angestoßenen Projekte, für die YLCG schon eingeplant war und für die wir Konzepte entworfen hatten, stattfinden würden, war plötzlich fraglich.

Wir mussten unsere nächsten strategischen Schritte neu justieren.

Stutensee und München

In **Stutensee** ging es parallel weiter. Das Jugendforum, zu dem wir erneut eingeladen waren, musste coronabedingt verschoben werden, aber wir begleiteten die Arbeitsgruppen, die sich nach dem ersten Forum gebildet hatten.

Im März trafen sie sich zur ersten Planung im Rathaus. YLCG wurde online zugeschaltet, **Marlen und Clara** unterstützten die Gruppe „MFH“ — Multifunktionshaus. Die vier Jugendlichen wollten einen Ort finden oder schaffen, an dem Jugendliche nachmittags konzentriert lernen und abends Partys veranstalten können. Ein ehrenamtlich geleitetes Café sollte Jugendliche aus allen Stadtteilen zusammenbringen. Unsere Aufgabe war es, die Jugendlichen bei der Planung zu unterstützen — und das hat allen Beteiligten sichtlich Spaß gemacht.

München dagegen haben wir in der startsocial-Förderphase bewusst nicht mehr aktiv als Pilotstadt verfolgt. Diese Entscheidung hat uns gezeigt, dass wir als Team eine lebhafte Diskussionskultur haben und bereit sind, unsere Ziele anzupassen.



die Frage des Jahres: welche erste Pilotstadt?

Förderung, Coaching, Qualifizierung

startsocial, Runde eins

Im Februar endete die viermonatige Förderphase, die im November 2021 begonnen hatte. Mit Freude und voller Stolz blicken wir auf eine intensive Beratungsphase zurück, in der wir viele unserer gesetzten Meilensteine erreicht haben — das wurde uns beim Verfassen des Abschlussberichts noch einmal bewusst.



der startsocial-Abschlussbericht

Zwei Coaches standen uns zur Seite und unterstützten uns mit viel Leidenschaft, Einfühlungsvermögen und vielen kritischen Nachfragen: **Juliane Hoffmann** und **Thomas**. Ein herzlicher Dank für euer ehrenamtliches Engagement! ❤️

Ende März entschied die Bundesjury, welche 25 der 100 Stipendiat:innen ins Bundesfinale nach Berlin eingeladen werden. Wir waren nicht dabei. Das hat uns enttäuscht — schließlich hatten wir unsere Meilensteine sogar übertroffen.

Mit Juliane trafen sich Clara und Martin in Hamburg zu einem feierlichen Abschluss und blickten gemeinsam auf die Coaching-Zeit zurück.



Abschluss mit Coachin Juliane in Hamburg

startsocial, Runde zwei

Und dann haben wir uns gleich noch einmal beworben — diesmal mit einer ganz konkreten Herausforderung: Uns fehlt trotz aller Anstrengungen eine feste Pilotstadt. Im September kam die Zusage für die Förderphase von November 2022 bis Februar 2023. 🥳

Mitwirken-Programm der Hertie-Stiftung

Im Januar die gute Nachricht: Letztes Jahr wurde unsere Bewerbung abgelehnt, dieses Jahr haben wir es geschafft! Von Februar bis April erhielten wir ein intensives Qualifizierungsprogramm aus Workshops und Webinaren, in dem wir lernten, eine Crowdfunding-Kampagne aufzubauen.



Mitwirken-Förderprogramm

Im Mai haben wir uns dann **gegen** die Teilnahme am Crowdfunding-Contest entschieden. Zwar hätten wir bei einer gelungenen Kampagne eine finanzielle Förderung erhalten, doch der Aufwand stand für uns nicht im Verhältnis zum erwarteten Ergebnis. Die Entscheidung fiel uns nicht leicht. Wir wollten unsere Energie und unsere freien Kapazitäten in die Umsetzung in einer Pilotstadt stecken.

Im Oktober bewarben wir uns stattdessen auf die **Mitwirken-Projektentwicklung**. Sollten wir zu den 15 ausgewählten Organisationen zählen, werden wir ein Jahr lang begleitet, mit Coaching, Qualifizierung im Bereich Finanzierung und Projektentwicklung sowie Seminaren. Insgesamt bis zu **30.000 €** — und wir bewarben uns mit dem Vorhaben, die Hälfte davon an eine Stadt weiterzugeben, zur Finanzierung eines Jugendhaushalts.

SCHub-Camp der Leuphana Universität

Im Juni arbeiteten wir drei Tage lang gemeinsam mit anderen ausgewählten studentischen Initiativen intensiv an YLCG.



SCHub-Camp der Leuphana

Zwei Coaches standen uns zur Verfügung. **Juliane Hoffmann**, die wir schon aus dem startsocial-Stipendium kannten, erarbeitete mit uns, wie wir unser Team durch die Definition von Teamrollen strukturieren — sehr hilfreich in Vorbereitung auf unser Teamwochenende. Und **Benedikt Bisping**, ehemaliger Bürgermeister von Lauf an der Pegnitz, eröffnete uns eine ganz neue Perspektive auf städtische Jugendbeteiligung. Von ihm nahmen wir einen Hinweis mit, der uns lange beschäftigt hat: die Art der Jugendbeteiligung zunächst in der städtischen Geschäftsordnung festzulegen.

Und ein EU-Antrag

Wir haben eine Förderung bei der EU beantragt, für Solidaritätsprojekte. Wird dem Antrag stattgegeben, gibt es Unterstützung für das Teamwochenende sowie für Fahrt- und Materialkosten.

Wo wir 2022 überall waren

März — Konferenzwoche der Leuphana Universität Lüneburg. Martin sprach über seine Projektarbeit zu Jugendhaushalten und durfte dabei auch über YLCG berichten.

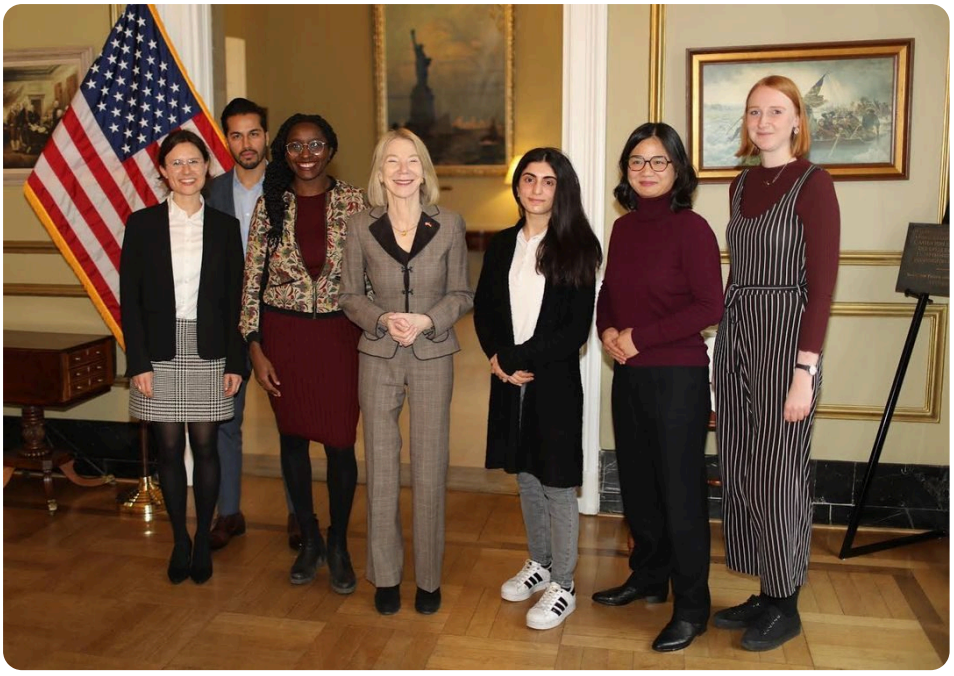


bei der Leuphana-Konferenzwoche

März — Democracy Slam beim Startup Circus. Beim Startup Circus des Social Change Hub war es diesmal kein klassischer Pitch: Jede der vier teilnehmenden Gruppen bekam eine Kunstform zugelost, die kreativ in den Pitch eingearbeitet werden musste. Wir bekamen Poetry Slam. Gemeinsam mit einer Künstlerin erarbeiteten Clara, Fergan und Martin einen Democracy Slam:

> *We should not take democracy for granted,*
>
> *Otherwise it will be dismantled.*
>
> *Taken apart, this piece of art,*
>
> *given its last beat of heart.*
>
> *That's why we have to engage the young,*
>
> *they are speaking democracy's mother tongue.*
>
> *What if the youth was allowed to have a say,*
>
> *in how the municipal budget was allocated.*
>
> *Yes you're right — fully self-operated, uncomplicated,*
>
> *There it is — a solution silver-plated.*
>
> *That's how you get the youth engaged and activated.*

April — Botschafterin Amy Gutmann. Auf Einladung des amerikanischen Generalkonsulats in Hamburg lernte Clara die neue US-Botschafterin kennen. Mit weiteren jungen Engagierten sprach sie mit Ambassador Gutmann über die Herausforderungen unserer Zeit und darüber, welchen Beitrag die junge Generation bereits leistet. Ambassador Gutmann bestätigte die Dringlichkeit von Projekten zur Stärkung gesellschaftlichen Engagements, war begeistert von unserer anhaltenden Verbindung nach Boston — und ermutigte alle Anwesenden, trotz Hürden und Rückschlägen die Realisierung des eigenen Projektes voranzutreiben.



mit Botschafterin Amy Gutmann in Hamburg

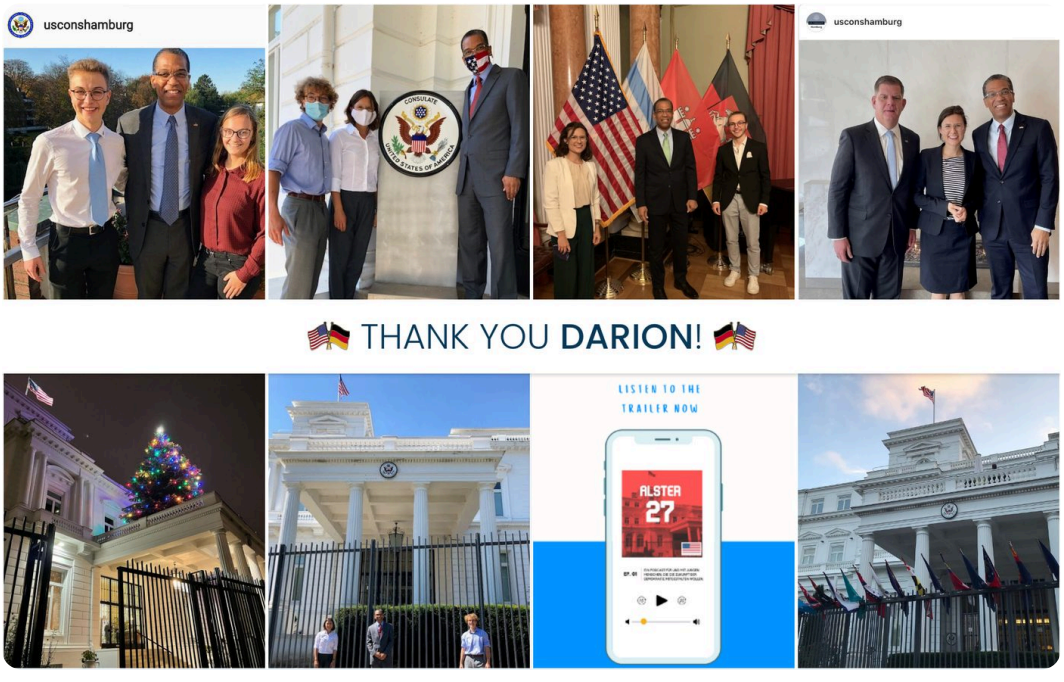
Mai — US-Arbeitsminister Marty Walsh. Am Rande der G7-Arbeitsministerkonferenz in Wolfsburg traf Clara Marty Walsh. Unser Unterstützer, Generalkonsul Darion Akins, begleitete Walsh den Tag über und schuf die Gelegenheit für ein Treffen. Bevor Walsh ins Kabinett Biden kam, war er **Bürgermeister von Boston** — durch sein Mitwirken konnte 2014 unser Vorbildprojekt YLC Boston überhaupt erst entstehen. Er freute sich sehr, dass wir nun an der Umsetzung in Deutschland arbeiten, und wünschte uns dabei viel Kraft und Geduld. 🇺🇸



Clara mit Marty Walsh und Darion Akins

Juli — Abschied von Darion Akins. Clara und Martin waren zur 4th-of-July-Feier im US-Generalkonsulat eingeladen. Der Tag der amerikanischen Unabhängigkeit ist ein Grund zum Feiern — doch wir hatten Abschiedstränen in den Augen, denn der bisherige Generalkonsul wurde nach zweieinhalb Jahren in der Hansestadt verabschiedet.

Danke, Darion, für dein Vertrauen in uns, deine immerwährende Unterstützung und die zahlreichen Gelegenheiten, durch die wir uns weiterentwickelt haben: der Podcast, die Summer Lounge, das Thanksgiving-Essen, das Christmas Lighting, die Vernetzung mit hilfreichen Kontakten. Thank you from the bottom of our hearts!



Thank you, Darion!

September — Lübeck bewegt Demokratie. Fergan und Martin stellten YLCG nicht nur Bürgermeister **Jan Lindenau** vor, sondern netzwerkten auch in den Workshops „Jugendbeteiligung in Lübeck“ und „Junges Ehrenamt stärken“. Außerdem konnten sie dem jungen Bundestagsabgeordneten **Bruno Hönel** von YLCG erzählen.



Lübeck bewegt Demokratie

September — Parlamentarisches Patenschafts-Programm. Martin durfte YLCG beim PPP in Berlin vorstellen. Das Programm ermöglicht seit 1983 jedes Jahr Schüler:innen und jungen Berufstätigen ein Austauschjahr in den USA. YLCG hat eine besondere Verbindung dorthin: Clara, Charlotte und Moritz aus unserem Team waren mit dem PPP in den USA.



Martin beim PPP in Berlin

September — Netzwerktreffen der Jungen Bürgermeister:innen. Ein Netzwerk mit dem Credo, frische und ideenreiche Kommunalpolitik zu machen. Klingt nach einem perfekten Fit, oder? 😉

Oktober — Keynote beim Social Impact Award. Für Martin ging es nach Berlin zum Finale. Ein Jahr zuvor waren wir selbst Teilnehmende und hatten am Ende nicht gewonnen. Genau das thematisierte Martin in seiner Keynote an die diesjährigen Finalist:innen:

> „Auch wenn ihr nicht gewinnen solltet, blickt voller Stolz und Dankbarkeit auf die vergangenen Monate zurück. Für YLCG war die Social-Impact-Förderung eine lehrreiche Zeit, aus der wir viel gelernt haben — über uns als Ehrenamtliche, über unsere Zusammenarbeit und über unsere Initiative. Trotz aller Herausforderungen, manch stressigen und nervenaufreibenden Phasen ging es weiter. Also: dranbleiben. Lohnt sich!“



Keynote beim SIA-Finale

November — Leibniz Universität Hannover. Unter dem Titel „Junge Menschen gestalten den Wandel vor Ort“ kamen verschiedene zivilgesellschaftliche Akteure zusammen. **Anabel, Fergan und Martin** waren vor Ort und stellten YLCG vor.

November — Nationaler Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung. In Berlin wurde die Jugendstrategie der Bundesregierung weiterentwickelt. Ein Fokus lag darauf, wie die Beteiligung junger Menschen auf allen Ebenen gestärkt werden kann. **Lucia, Anabel und Martin** brachten sich in Diskussionen und Workshops ein.



Kick-off zum Nationalen Aktionsplan

November — Marlen in der Kinderkommission des Bundestages. Marlen war mit dem Jugendparlament Ochtrup im Bundestag, um zum Thema „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ zu sprechen. Sie erzählte von ihrem Engagement im kommunalen Jugendparlament ihrer Heimat und erklärte anschließend, welche Chance neue Partizipationsformen wie ein Jugendhaushalt bieten. Das gesamte Team war beeindruckt und mächtig stolz, wie souverän Marlen vor laufender Kamera und zahlreichen Abgeordneten ihren Beitrag gehalten hat.



Marlen in der Kinderkommission

Und zweimal wurden wir porträtiert: im Blog der Initiative **Kommune 360°** (ins Leben gerufen von der Auridis Stiftung, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der gemeinnützigen PHINEO AG) und im **DEMOS MAG** in der Rubrik „Kennst du schon“.

Das Team: der erste Community Call

Bereits im Dezember 2021 haben wir etwas ausprobiert, das seitdem unsere Art ist, Menschen ins Ehrenamt zu holen: Wir luden über Social Media alle, die an einem Engagement bei YLCG interessiert sind, zu einer gemeinsamen Videokonferenz ein. Eine Stunde lang lernten wir uns kennen, tauschten uns aus und zeigten auf, wie man sich einbringen kann.

Dieses Treffen war ein voller Erfolg: Unser Team wuchs um **sechs Mitglieder**. In den folgenden Monaten schnupperten sie in die unterschiedlichen Projekte hinein, um danach selbst zu entscheiden, wo sie sich einbringen möchten.



der erste YLCG Community Call

Wer 2022 dazugekommen ist

Anabel, 20, ursprünglich aus Lienen in NRW, studiert in Lüneburg International Business Administration and Entrepreneurship. Ein Jahr Madrid, sechs Monate San Francisco, danach Internat — und ein Großteil der Familie lebt in Irland.



Anabel

Lorena, 19, aus Duisburg, studiert dort Molekularbiologie. Neben dem Studium ist sie in der Leichtathletik als Athletin und Trainerin aktiv und unterstützt den Stadtsportbund Duisburg. Nach dem Abitur musste sie sich zwischen MINT und dem sozialen Bereich entscheiden — mit YLCG geht jetzt beides.



Lorena

Fergan, 19, aus Hamburg, studiert in Lüneburg Wirtschaftsinformatik und unterstützt YLCG bei Gestaltung und Pflege der Website.



Fergan

Marlen, 16, aus Ochtrup bei Münster, Schülerin. Sie hat YLCG auf einer Young-Leaders-Veranstaltung kennengelernt und ist selbst im Jugendparlament ihrer Stadt.



Marlen

Stephanie, 18, aus Moers, frisch mit Abitur und im Gap Year. Auch sie hat uns auf einer Young-Leaders-Veranstaltung kennengelernt.

Joshua, studiert im dritten Semester International Business & Entrepreneurship an der Leuphana und ist außerdem bei AEGEE Hamburg aktiv. Was ihm an YLCG gefällt, hat er so beschrieben:

> „Besonders das verhältnismäßig junge Alter der Mitglieder sehe ich als eine Stärke, denn Jugendbeteiligungsprojekte sollten attraktiv für Jugendliche gestaltet sein. Die Nähe zur Zielgruppe ermöglicht die bestmögliche Interessenvertretung von jungen Menschen.“



Joshua

Und wer gegangen ist

Zum Jahreswechsel entschieden sich **Paula** und **Martin S.**, vorübergehend auszusteigen. Neben Studium, Beruf und weiteren Engagements Zeit für YLCG zu finden, ist manchmal herausfordernd. Diese Entscheidung bedauern wir sehr und hoffen, beide bald wieder im Team zu begrüßen.

Im März war außerdem für viele im Team Hochphase: Klausuren, Hausarbeiten, Examensvorbereitung. Durch diese Phase wurde uns bewusst, wie wichtig offene Kommunikation, Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer — und gleichzeitig gelebte Verbindlichkeit sind.

Teamwochenende bei Münster

Anfang Juli kamen wir in einer grandiosen Location in der Nähe von Münster zusammen. Da sich viele von uns bis dahin nur über Zoom kannten, war es eine große Freude, alle persönlich kennenzulernen. Durch Kennenlernspiele, einen Grillabend und sogar ein kleines YLCG-Festival hatten wir ziemlich viel Spaß. Natürlich nutzten wir auch einige Stunden für produktive Arbeitssessions.

Ein großes Dankeschön für die Vorbereitung an **Moritz, Marianna, Anabel, Clara und Martin** — und an das gesamte Team, das dieses Wochenende unvergesslich gemacht hat. 🥰

Was 2022 nicht geklappt hat

Auch dieses Jahr gab es keine Stadt, in der Jugendliche über Geld entschieden haben.

- **Rostock** wackelte nach dem Wechsel des Oberbürgermeisters.
- **Stutensee** blieb im Ehrenamtlichen stecken.
- **München** hatten wir selbst abgehakt.
- Beim **startsocial-Bundesfinale** waren wir nicht unter den besten 25.

Was wir daraus mitgenommen haben: Eine Zusammenarbeit, die an einer einzelnen Person in der Verwaltung oder Politik hängt, ist noch keine Zusammenarbeit mit einer Stadt.

Danke 💙

Danke für eure lieben Nachrichten zur Schirmherrschaft und für eure Glückwünsche zu unserem dreijährigen Bestehen.

Eure Hinweise, Tipps, Vernetzungen und Ermutigungen bedeuten uns viel. Und dass wir uns ehrenamtlich engagieren können, ist ein Privileg, für das wir jeden Tag dankbar sind.

Herzliche Grüße

Euer YLCG-Team

Ausblick auf 2023

Mit Verein, Schirmherrin, Bundespreis und einer zweiten startsocial-Runde gingen wir mit deutlich mehr Rückenwind ins vierte Jahr — und mit genau einer offenen Frage.